An allen vier Seiten sind das Wappen, der Alpengarten, das Edelweiß und eine Anleitung aufgedruckt. Unten die Anleitung:

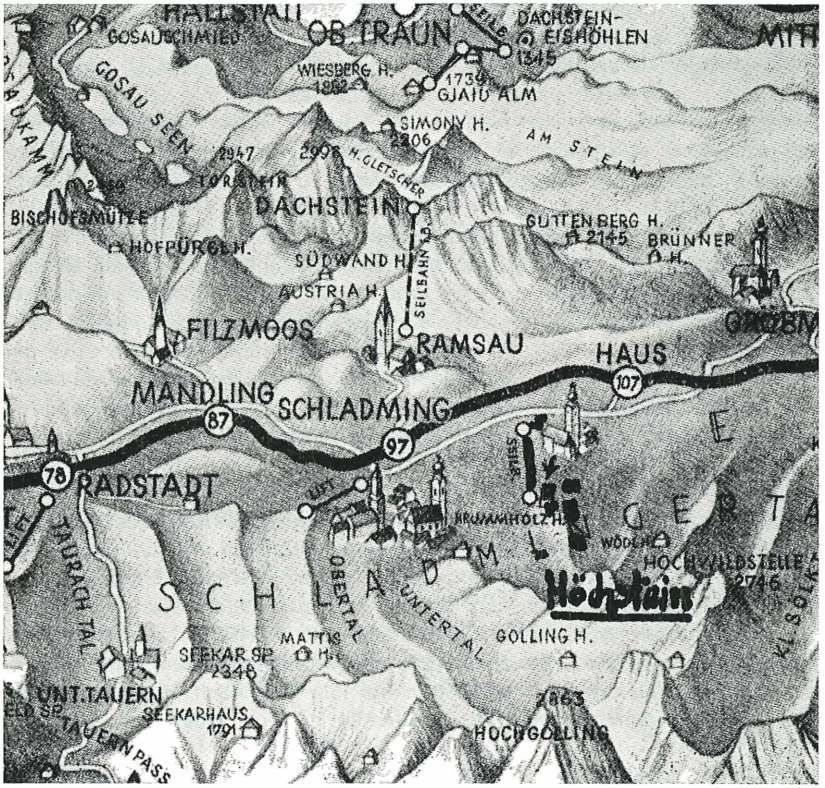
„Während der Blütezeit benötigt das Edelweiß zweimal täglich Wasser. Nach Abblühen ins Freie versetzen. Keine besondere Pflege, wenig Wasser. Im nächsten Frühjahr in zwei bis drei Teilen wieder in kalkige Erde versetzen.
Auf den drei anderen Seiten in Englisch, Französisch und Italienisch.
So wäre auch mit Almrauschtöpfchen zu verfahren. Wenn diese auch nicht blühen, wären sicher viele Interessenten und Liebhaber, welche den Alpengarten besuchen, die eine bleibende Erinnerung an die schöne grüne Steiermark mit nach Hause nehmen würden. Ein Tischchen beim Eingang oder eine Kassa wäre der ganze Luxus, der dazu notwendig wäre, auch eine Kiste würde genügen, wie oben am Glockner.
Auch am Schöckl (Seilbahn) wäre ein gutes Absatzgebiet, ja selbst in Graz gäbe es Blumenläden, die Abnehmer wären. Ich glaube, Sie kämen mit der Lieferung gar nicht nach.
Ich glaube, Ihnen eine gute Anregung zum Nachdenken gegeben zu haben, und bitte, mich gelegentlich einmal zu verständigen, wie Sie darüber denken.

Farbenpracht und Duft – Lockmittel für Insektenbesuch?

Es haben Hummel und Falter oft viel unfruchtbares Felsicht und Geröll zu überfliegen, bevor sie wieder Blumen antreffen. Das alles drängt die Überzeugung auf, daß in den Alpen die einzelne Blüte wirklich seltener besucht wird als im Tiefland.
Also hat die Blumentheorie wohl Recht? Nur gemach. Wer könnte uns widersprechen, wenn wir behaupten wollen, daß so ein Hummelchen, nachdem es eine Stunde lang zwischen Felsen und Geröll vergeblich gesucht, die ersten Blumen, die es dann auf der Hochmatte trifft, wahllos annimmt, weil es dem Hungrigen doch sehr gleichgültig ist, ob das Wirtsschild groß und prächtig ist. Aber wir bedürfen gar nicht der Spitzfindigkeiten. Einfache Beobachtung belehrte darüber, daß die Farbenpracht und der Duft der Alpenblumen nicht von den Insekten herangezüchtet sein können. Sie selbst sind nämlich auch farbenprächtiger! Die Alpenhummel hat ein schwarzgelbes Pelzchen umgetan, dessen Gelb genau so feurig orange brennt, wie das Gelb der alpinen Habichtskräuter.
In den unvergleichlich klaren Herbsttagen, die den Bergen beschieden sind, da alles so rein, so friedvoll und glanzübergossen unter ihrem Himmel seines Daseins Glück genießt, brennt die Natur ein lebendig Feuerwerk ab, das mit Worten nicht zu schildern ist. Die Wälder lodern auf in Gelb, Braun und brennendem Rot, wie Feuer springt es von Wipfel zu Wipfel, dann geht diese Illumination auf die Bodensträucher über, rostrote Blätter lösen sich von den Weiden, mit hellem Zitronengelb mischt sich das satte Grün der immergrünen Büsche, und rubinrot, so tief und rein wie in gemalten Fenstern, züngelt daraus das Laub der Alpenbärentraube (Arctostaphylos). Von der Pracht des

Alpenherbstes weiß die große Menge der Bergfreunde nichts, denn sie ziehen mit dem Ferienende heim, just in dem Augenblick, da die Berge ihr schönstes und feierlichstes Fest vorbereiten. Diesen ätherischen Glanz, diese Farbensymphonien und diesen himmlischen Frieden, mit dem der Bergwald auf das Einschneien wartet, das kennen nur wir, die Eingeweihten, die wir im Sommer und Winter jederzeit mit den Bergen leben und ihre jährliche Wandlung wie Familienereignisse empfinden. In der Schönheit und Farbenpracht dieses Alpenherbstes zeigt sich die ganze Kunst der Alpensonne.

Alpen-Naturschutzpark im Schladminger Alpengebiet



Laut Zeitungsberichte ist die Errichtung eines „Alpen-Naturschutzparkes" im Alpengebiet von Schladming (Steirisches Ennstal) vorgesehen. Jedenfalls wäre das Hochgebirgsgebiet von Schladming in jeder Hinsicht hiefür besonders geeignet. E. J.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 20_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Farbenpracht und Duft - Lockmittel für Insektenbesuch? 28-29